HOCHSCHUL SPIEGEL

Organ der SED-Hochschulparteileitung
Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt

2. Jahrgang / Nr. 15 Juli 1964 10 Pfennig

Dem 15. Jahrestag unserer Republik

Ziel: Eine Note besser

Unsere Seminargruppe 4/XVIII ist zu Ehren des 15. Jahrestages unserer Republik folgende Verpflichtung eingegangen:

Wir haben uns vorgenommen, den Leistungsstand in diesem Semester im Durchschnitt um eine Note zu erhöhen. Dieses Ziel wollen wir unter anderem durch intensivere Vorbereitung auf die Uebungen und Praktika und durch Teilnahme am aktuellen Gespräch mit Dr. Nagy erreichen.

Weiter hat sich jeder von uns vorgenommen, zusätzlich 8 Aufbaustunden an unserer Sportplatzanlage an der Reichenhainer Straße zu leisten.

G. Urlau, W. Gottschalk, L. Winkler, H. Reock
R. Rippl, G. Dittert, B. Keil, N. Rosahl

Unterlagen bis Ende 1964

Zu Ehren des 15. Jahrestages der Gründung der DDR unternimmt das Institut für Werkzeugmaschinen die Verpflichtung, für eine Zahnradstoßmaschine bis zum Ende 1964 die technischen Unterlagen so fertigzustellen, daß ein Betrieb in der Lage ist, die z. Z. im Institut für WZM vorhandene Maschine – die etwa einen Wert von 100 000 DM besitzt – zu verändern und einzusetzen. Die Arbeiten werden von Institutsangehörigen und Studenten gemeinsam durchgeführt.

mit guten Taten entgegen

Senat an Walter Ulbricht:

Freundschaftsvertrag eröffnet große Perspektive

Am 24. Juni beschloß der Senat der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt in Auswertung der Freundschaftsreise der DDR-Delegation in die UdSSR nachstehenden Brief an den Vorsitzenden des Staatsrates, Walter Ulbricht

Hochverehrter Herr Vorsitzender des Staatsrates!

Die Mitglieder des Senats der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt und mit ihnen alle Wissenschaftler, Assistenten, Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Institutionen haben mit großem Interesse die historische Reise der von Ihnen geleiteten Delegation durch die Sowjetunion verfolgt. Das Ergebnis dieser Reise, das in unserer heutigen Senatssitzung ausführlich diskutiert wurde, übertraf unsere hohen Erwartungen und wurde mit großem Beifall und in Dankbarkeit zur Kenntnis genommen.

Der Vertrag über Freundschaft, gegenseitigen Beistand und Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken ist ein Ereignis, das in seiner großen Bedeutung weit über die Grenzen der Vertragspartner hinausreicht. Bei uns wird das gesamte gesellschaftliche und persönliche Leben in Politik, Wirtschaft und Kultur, besonders aber auch in allen Zweigen der Wissenschaft, mobilisiert, und jeder Staatsbürger muß seinen Teil zum Gelingen des großen Planes beitragen.

Die auf unserer heutigen Senatssitzung beratene Perspektive unserer Hochschule sieht u. a. die Aufnahme neuer moderner Lehrveranstaltungen auf den Gebieten der Elektrotechnik und der Automatisierung sowie eine entsprechende komplexe Forschung vor. Dies zeigt den engen Zusammenhang mit den Verpflichtungen, die sich aus unserem umfassenden sozialistischen Aufbau im allgemeinen und dem Freundschaftsvertrag im besonderen ergeben.

Die neue Perspektive eröffnet uns hervorragende Möglichkeiten, unsere wissenschaftlichen Potenzen zum Nutzen der Nation voll zu entfalten und die Stellung unserer Hochschule im internationalen Maßstab zu festigen.

Wir gestatten uns, Ihnen, hochverehrter Herr Staatsratsvorsitzender, und durch Sie dem Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik für die hohe Ehre, das große Vertrauen und die Anerkennung, die in den Perspektivaufgaben zum Ausdruck kommen, unseren herzlichsten Dank zu übermitteln. Seien Sie versichert, daß alle Mitarbeiter und Studenten unserer jungen Technischen Hochschule, die ihre Existenz dem Arbeiter-und-Bauern-Staat verdankt und die sich in einer Stadt befindet, die den verpflichtenden Namen von Karl Marx trägt, ihre Anstrengungen vervielfachen werden, um den neuen Aufgaben vollauf gerecht zu werden. Wir verpflichten uns, alle bis zum 15. Jahrestag der Republik vorgesehenen Arbeiten mit besten Erfolgen abzuschließen und darüber hinaus alle notwendigen Planungsunterlagen für die weitere Entwicklung der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt fertigzustellen, durch die sie die wichtigen Aufgaben in Ausbildung und Forschung auf den ihr zugewiesenen Spezialgebieten zu lösen imstande ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Senat der Technischen
Hochschule Karl-Marx-Stadt
i. A. Prof. Dr. rer. nat. habil.
Jäckel

SLUB Wir führen Wissen. TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ